

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 77

6. Juli 1861.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

#### Preise für Lokalbaumwärter und Baumschul-Aufseher für das Jahr 1861.

Um den Eifer der Lokalbaumwärter und Baumschul-Aufseher möglichst zu beleben, hat der Verein auch für das Jahr 1861 wieder eine Vertheilung von 8 Preisen à 5 fl. beschlossen, wovon dieselben mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß ein Bewerber-Aufruf später noch besonders erlassen werden wird.  
Am 26. Juni 1861.

Vorstand:  
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

#### Preise für die Bienezucht nach der Dzierzonischen Methode.

Zu Hebung dieser als zweckmäßig anerkannten Methode hat der Verein eine Vertheilung von weiteren 3 Preisen à 5 fl. pro 1861 bestimmt, was den Bienezüchtern unter dem Anfügen zur Nachricht dient, daß später noch ein besonderer Bewerber-Aufruf an sie ergehen wird.  
Am 26. Juni 1861.

Vorstand:  
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

#### Preise für solche Schullehrer und sonstige Personen, welche sich durch Ertheilung zweckmäßigen Unterrichts in den landwirthschaftl. Fortbildungs- und Winter-Abend-Schulen auszeichnen.

Für diesen Zweck hat der Verein bei Feststellung seines Stats pro 1861 die Summe von 30 fl. ausgesetzt und hängt die Zahl und Größe der Preise von der Zahl der Bewerber und ihrer Leistungen ab. Ein besonderer Bewerber-Aufruf wird später noch stattfinden.  
Am 26. Juni 1861.

Vorstand:  
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d.

#### Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 1. März d. J. gegen Regine Stütz von Bartholomä erlassene Steckbrief wird hienit zurückgenommen.

Den 2. Juli 1861.

Königl. Oberamt.  
Schemmel.

Forstamt Lorch.

Revier Kaisersbach.

#### Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

An nachbenannten Tagen dieses Monats Juli werden in den Staatswaldschlägen Buch 3 und Mosbach öffentlich versteigert:

I. Am Montag den 15.  
Tannen: Sägholz 16-61' L,  
8-17" m. D., 379 Stämme.  
Langholz 45-90' L, 5-11'  
Klab, 216 Stämme.

II. Am Dienstag den 16.  
Tannen: Spaltholz 3 1/2 Klst.,  
Scheiter 7 Klst., Prügel 49 1/4  
Klst., Anbruchholz 34 Klst.,  
Kinde 32 Klst.

Zusammenkunft  
je früh 8 Uhr

im Schlag Bruch, beim sogen. Trögle.

Den 4. Juli 1861.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend.

#### Breimholz-Verkauf.

An nachbenannten Tagen dieses Monats Juli werden in verschiedenen Staatswald-Distrikten folgende Schlag- und Scheidholz-Anfälle öffentlich versteigert werden:

I. Am Mittwoch den 17.

Zusammenkunft  
früh 8 Uhr

im Schlag Straßenwald, an der Gschwend-Kirchentirnberg-Straße, im Straßenwald, Langen- und Sandgehren, Dietenberg, Kirchberg:

Buchen: Scheiter 6 3/4 Klst.,  
Prügel 6 1/4 Klst., Nadelholz:  
Scheiter 32 Klst., Prügel 8 3/4  
Klst., Anbruchholz 77 3/4 Klst

II. Am Donnerstag den 18.

1) Zusammenkunft  
früh 8 Uhr

auf dem Hohenohl im Ameisen-gehren, Mühlackerle, Dennich, Neusch, Rothenhaar, Nestel, Meles, Schelmenwald und Seebühl:  
Buchen: Scheiter 1/4 Klst., Prügel 1 Klst., Nadelholz: Scheiter 9 3/4 Klst., Prügel 33 1/4 Klst., Anbruchholz 26 1/2 Klst.

2) Nachmittags 2 Uhr.

Zusammenkunft bei der Brandhoser Delmühle: im Dammerswald und Heppichgehren:

Nadelholz: Scheiter 4 1/2 Klst.,  
Anbruchholz 53 Klst.

Lorch, den 4. Juli 1861.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

G m ü n d.

#### Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernenbrod kosten 25 fr.

6 Pf. schwarzes do. " 23 fr.

1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen  
5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Eri.  
Kernen 2 fl. 16 fr.

Am 3. Juli 1861.

Stadtkulttheissenamt. Kohn.

Welzheim.

Zu Folge der Bekanntmachung der Staatshauptkasse vom 1-4. d. M. dürfen die österreichischen neue Sechser und Viertelsgulden (à 17 1/2 fr.) und die schweizerischen Zwei-Frankens, Ein-Franken- und Halbfrankensstücke (36 fr., 28 fr., 14 fr.) als Steuerzahlung nicht angenommen werden.

Den 4. Juli 1861.

Amtspflege Welzheim.

G m ü n d.

#### Fleisch-Lieferungs-Aktord.

Der Bedarf an Ochsenfleisch für den Spitalhaushalt für das Statsjahr 1861, welcher sich auf 51 Ctr. berechnet, wird

Montag den 8. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des Abstreichs vergeben.

Den 3. Juli 1861.

Hospitalverwaltung.  
Bichler.

c<sup>1</sup>] **Gschwend.**  
**Kirchenbau betreffend.**

Am  
Montag den 15. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
findet die Grundstein-Einweihung  
am hiesigen Kirchenbau statt, wo-  
zu Jedermann freundlich eingela-  
den wird.

Den 1. Juli 1861.  
Gemeinschaftl. Amt.  
Pfarrer Faber. Schulth. Kopp

Wißgoldingen.  
Jagd-Verpachtung.

Am  
Donnerstag den 11. Juli d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird auf hiesigem Rathhaus die  
Jagd auf der hiesigen Markung  
verpachtet, wozu Liebhaber, Unbe-  
kannte mit Vermögens-Zeugnissen  
versehen, freundlichst eingeladen  
werden.

Den 3. Juli 1861.  
Schultheißenamt.  
Maier.

c<sup>1</sup>] **Weiler.**  
**Oberamts Gmünd.**  
**Schafmaide-Verleihung.**  
Die hiesige Sommerschafmaide,  
welche 500—600 Stücke ernährt,  
wird am

Donnerstag den 25. Juli,  
Mittags 12 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus ver-  
pachtet. Liebhaber, unbekannt  
mit den erforderlichen Vermögens-  
Zeugnissen versehen, werden ein-  
geladen.

Den 4. Juli 1861.  
Schultheißenamt.

**Enderbach.**  
Gemeindebezirks Pflabronn.  
Da die Schafmaide auf hiesi-  
ger Markung nunmehr verkauft  
ist, so wird die Bekanntmachung  
auf den 8. d. Mts. hienit zurück-  
genommen.

Den 3. Juli 1861.  
Schultheißenamt.  
Desterlen.

i<sup>2</sup>] **Göggingen.**  
**Geld auszuleihen.**  
Bei der Gemeindepflege Gög-  
gingen sind 400 fl. gegen gesetz-  
liche Sicherheit und zu 4 Proz.  
Zins sogleich zu erheben, auf  
längere Dauer.

Den 19. Juni 1861.  
Gemeindepfleger Maier.

**Bermischte Anzeigen.**

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
Herrenhemden, Arbeitsblousen,  
Corsette mit Mechanik in großer  
Auswahl bei  
Anna Weckerlen.  
Lucie Weikmann.

**G m ü n d.**

**Musik-Anzeige.**

Sonntag den 7. ds. gibt die Musik der K. reitenden  
Artillerie eine Produktion im Maier'schen Garten. Anfang  
1/4 Uhr. Entrée für Herrn à 6 fr., für Damen à 3 fr.  
Stabstrompeter Schaff.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Empfehlung.**

Um mit meinen Sommerstoffen aufzuräumen, verkaufe ich  
solche zu dem Ankaufs-Preis:

Rock-, Hosen- und Westenstoffe, Poil de  
chèvre, Piqué, Zig und Walzendruck.

**G. Kreuzer.**

Fortsetzung folgt.

i<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum er-  
laube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier  
als Messerschmid etablirt habe und empfehle mich demselben in  
Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikeln, unter  
Zusicherung schneller und reeller Bedienung.

Bestellungen werden jederzeit in meiner Werkstätt bei Hrn.  
Schmidmeister J. Wahl, sen., in der Lebergasse, wie auch in  
meiner Behausung, bei Wittve Herzer hinter der Traube,  
freundlichst entgegengenommen.

**W. Kauscher,** Messerschmid.

L o r c h.

**Anzeige & Empfehlung.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hienit dem verehrlichen Pub-  
likum anzuzeigen, daß er das Anwesen seines verstorbenen Onkels  
David Palmer, den

**Gasthof zur Sonne**

hier, käuflich erworben hat.

Indem ich gute und billige Bedienung zusichere, bitte ich,  
das meinem Onkel früher geschenkte Zutrauen auch auf mich  
übertragen zu wollen.

**G. Reiniger** zur Sonne  
früher zum Hirsch.

**Taubenhof, bei Welzheim.**  
**Fahrniß-Auktion.**  
Unterzeichneter hält wegen seines Abzugs eine Fahr-  
niß-Auktion ab, und kommt vor:  
Bieh: 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Ochsen, 4 Stiere,  
2 Rindle, 4 Kälber, auch Gänse und Hühner.  
Geschirr: Wagen, Pflüge, Eggen, Schlitten,  
1 Chaise und allerlei Hausgeräte und Betten, sowie  
12 Eimer Most.  
Liebhaber werden am  
Montag den 15. und Dienstag den 16. d. Mts.,  
je Morgens 8 Uhr  
hiez zu eingeladen.  
Gutsbesitzer **E. Linder.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Gesucht:**  
Lehrlinge, welche die Goldar-  
beit erlernen wollen, unter gün-  
stigen Bedingungen; ebendasselbst  
eine geschickte Polsteuffe.  
Ed. Wöbler & Comp.

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen.**  
Einen polirten, noch in gutem  
Zustande erhaltenen Kleiderkasten  
nebst Kinderfessel hat zu verkaufen,  
Wer? sagt die  
Redaktion.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Empfehlung.**

Um gänzlich mit unsern Stroß-  
hüten aufzuräumen, verkaufen wir  
von jetzt an zu den Fabrikpreisen.

Zugleich erlauben wir uns,  
unsere verschiedene Puzwaaren, in  
bester Auswahl und billigsten  
Preisen, in gefällige Erinnerung  
zu bringen.

Anna Weckerlen.  
Lucie Weikmann.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
Zu dem Kasernenbauwesen in  
Ulm brauche ich noch 2 bis 3  
tüchtige Zimmergesellen, und fin-  
den solche bei guter Belohnung,  
im Akkord oder Taglohn, dauernde  
Arbeit.

Ch. Haag, Wertmeister.

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen.**  
Futtermehl und Kleie; auch  
jede Sorte Mehl und Gries wird  
pfundweise abgegeben.  
Spitalmüller Ziegler.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
Eine Parthie ganz gute  
**Commis-Stiefel,**  
für einen Kronenthaler das Paar,  
verkauft

Schwab,  
Schuhmachermeister  
nächst der Kaserne.

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen.:**  
Einen doppelten, schönen Comp-  
toir-Pult  
Lederstraße Nr. 462.

**L o r c h.**  
Unterzeichneter setzt 20 Eimer  
Most dem Verkauf aus.  
Wagner z. Ochsen.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
Ein möblirtes, heizbares Zim-  
mer hat für einen ledigen Herrn  
auf den 1. August zu vermietten  
Oberlehrer Braun.

i<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Geld auszuleihen.**  
2000 fl. zu 4 Prozent können  
erhoben werden, wo? sagt die  
Redaktion.

**Eingeseendet.**  
Einige hiesige Bierbrauer ließen  
sich von der Begeisterung bei der  
Ankunft der ersten Lokomotive so  
hinreißen, daß sie den Bierpreis  
per Maas um 2 fr. erhöhten,  
aus reiner Uneigennützigkeit, bloß  
dem Drange ihrer Gefühle folgend.  
Möge den Herren Bierbrauern  
durch das Dampfrok ihre beschei-  
denen Ansprüche befriedigt werden,  
damit das Publikum über wohl-  
feiles Bier nicht zu klagen hat.

(127. Sitzung der Kammer der Abgeordneten). Unter den zahlreichen während der Vertagung der Kammern eingelaufenen Petitionen bezieht sich eine große Anzahl auf die von der Regierung in Folge der neuen Eisenbahnlagen vorgenommenen Ausschließung seitheriger Staatsstraßen, eine Reihe anderer spricht Wünsche in Beziehung auf Erbauung von Eisenbahnen aus. In Beziehung auf die in dem vorliegenden Etat neu ezigirten Gehalts erhöhungen schließt sich die Kammer ganz den früheren bei der Etatsberatung von 1858—61 gefaßten Beschlüssen an, ebenso wird die Civilliste im jährlichen Betrage von 882,400 fl. ohne Debatte angenommen. Die Staatsschuld erfordert an Zinsen und Tilgungsfond für 1861—62 einen Bedarf von 3,575,093 fl. 18 kr., für 1862—63 einen solchen von 3,981,017 fl. 18 kr., für 1863—64 einen solchen von 3,987,721 fl. 48 kr., im Ganzen also einen Bedarf von 11,543,832 fl. 24 kr., wogegen sich keine Stimme erhebt. Für vorübergehende Civilpensionen werden für die kommenden drei Jahre 168,000 fl., für ständige Civilpensionen 830,000 fl., für evangelische Geistliche 104,000 fl., für Militärpensionen 711,000 fl. bewilligt. Sodann soll an die geistliche Wittwenkasse 32,400 fl., an die Lehrerpensionenkasse 60,000 fl., an die Volksschullehrerpensionenkasse 105,000 fl., an die Schulmeisterwittwenkasse 9900 fl. als Zuschüsse gegeben werden. Sämmtliche Positionen werden nicht beanstandet. M. Mohl zeigt die Nothwendigkeit der Positionen und hebt den rechtlichen Anspruch der Betreffenden auf dieselben hervor; er zeigt namentlich, daß die Reichung derselben im öffentlichen Interesse liege, weil nur so junge, taugliche Kräfte der Verwaltung zu Gebot stehen können. Freiherr v. Varnbüler übergibt nun eine Interpellation wegen des Handelsvertrags, den Preußen im Namen sämmtlicher Zollvereinsstaaten mit Frankreich abzuschließen im Begriffe steht, und stellt hierauf den Antrag, auf die nächste Tagesordnung unverweilt die Berathung des Entwurfs über die Gewerbeordnung zu setzen, worin er von Mohl, Schott, Hölder u. A. unterstützt wird. Der Minister des Innern eröffnet mit ausdrücklicher Ermächtigung des Königs der Kammer, daß die Regierung entfernt nicht die Absicht habe, nach der Budgetbereinigung mit einem Vertagungs- oder Auflösungsrescript zu kommen, sondern daß die Stände noch volle 6, ja je nach Umständen 7½ Monate Zeit hätten, sämmtliche Vorlagen durchzuberathen, ja es läge sogar in der bestimmten Absicht des Königs und der Regierung, daß diese Gesetze erledigt würden. Mohl will aber dennoch, damit man nicht wieder einen vergeblichen Landtag habe, vorerst den Geldbeutel in der Hand behalten, bis die Wünsche des Volkes erfüllt seien. Cammerer stellt den Antrag, die Gewerbeordnung nächsten Montag auf die Tagesordnung zu setzen, womit sich Freiherr v. Varnbüler einverstanden erklärt. Der Antrag des Fehr. v. Varnbüler und Cammerer wird mit 43 gegen 26 Stimmen angenommen.

Rottweil, 1. Juli. Unter der schweren Anklage des Kindsmords werden auf die Anklagebant geführt: 1) die 21 Jahre alte ledige Maria Baier, Tochter des Hirschwirths Veit Baier von Weigheim, Oberamts Tuttingen, und 2) deren 44 Jahre alte Mutter Franziska, Ehefrau des Hirschwirths Baier. Beide Angeklagte sind gut prädicirt. Die Tochter des Hirschwirths Baier, eines vermöglichen Mannes, hatte eine Bekanntschaft mit dem Gutspächterssohn Joseph Walther von Sonthausen im Badischen angefangen, welches Verhältniß zu einer förmlichen Verlobung und einem Ehevertrag führte, der im Herbst 1859 abgeschlossen worden ist. Der nunmehr zwischen den Verlobten stattgefundenen vertraute Umgang hatte zur Folge, daß die Marie Baier im Dezember desselben Jahres in gute Hoffnung kam. Die Hochzeit wurde jedoch rückgängig gemacht. Am 16. August fühlte die Maria Baier Rückenschmerzen, die Schmerzen nahmen an Heftigkeit am 17. und 18. desselben Monats zu und Nachmittags an jenem Tage legte sich die Tochter Maria auf das Anrathen ihrer Mutter zu Bette, zwischen 3—4 Uhr gebar die Tochter ein lebendes Kind. Nach der Hebamme wurde nicht geschickt, die Mutter nahm von ihr das neugeborene Kind in Empfang, legte es, angeblich zum Baden, in eine herbeigeholte mit lauwarmem Wasser gefüllte Schüssel solange hinein, bis es sich verblüet hatte und todt war. Die Staatsbehörde erhebt nun Anklage gegen die Franziska Baier, daß sie das neugeborene

uneheliche Kind ihrer Tochter Maria im Einverständnisse mit dieser, absichtlich und mit Vobedacht, durch Unterlassung nothwendiger Verrichtungen und die dadurch herbeigeführte Verblutung getödtet habe, und gegen die Maria Baier, daß sie ihrer Mutter ihr eigenes Kind zu diesem Zwecke überlassen und deren Handlung gebilligt habe. Bei der Franziska Baier erscheint es als das Verbrechen des Mordes und bei deren Tochter Maria als das des Kindsmords, bei letzterem jedoch der leichtere Grad dieses Verbrechens, da sie den Entschluß zur Tödtung des Kindes erst nach dem Eintritt der Entbindung gefaßt hat. Die Vorträge der Parteien dauerten über vier Stunden; es wurden von beiden Seiten treffliche Reden mit großer Gründlichkeit gehalten. Die Verteidiger waren die Rechtskonsulenten Diehsch von Spaißingen und Dr. Rheinwald von Rottweil. — Heute Morgen gab der Präsident das Resumé, welches sehr umfassend war und etwa 1½ Stunden dauerte. Hierauf wurden den Geschworenen sechs Fragen zur jede der Angeklagten vorgelegt. Dieselben sind jedoch nach einstündiger Berathung sämmtlich mit „Nein“ beantwortet worden, worauf der Präsident die Freisprechung der beiden Angeklagten anordnete und deren alsbaldige Freilassung verfügte.

Wien, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte der Minister v. Schmerling auf Befehl des Kaisers Namens der Regierung Folgendes über das Rescript an den ungarischen Landtag mit: Der Kaiser vernahm die Verhandlungen des Landtags über seine Herrscherrechte und die Ausfälle gegen seine gesetzlichen und unlängbaren Rechte als erblicher König von Ungarn mit Bedauern. Dennoch glaubte er darin mehr Verirrungen Einzelner, als die Gesinnungen des Landtags erblicken zu müssen. Da jedoch diese Ansichten in der Adresse einen Ausdruck gefunden haben, erkannte der Kaiser es als seine Pflicht, die seiner Person schuldige Ehrfurcht und Hochachtung zu wahren und sich demgemäß hinsichtlich der in der Adresse enthaltenen hochwichtigen Fragen rückhaltlos auszusprechen. Der Kaiser forderte die ungarischen Stände auf, ihm die Adresse mit Berücksichtigung der Gesplogenheit von 1790 in der Weise zu unterbreiten, welche ihre Annahme mit der Würde der Krone und jeder erblichen Herrscherrechte vereinbar macht, die der Kaiser gegen alle Angriffe stets zu wahren wissen wird. Mit allem Grunde darf die Regierung eine baldige Entscheidung dieser wichtigen Angelegenheit erwarten. Der Justizminister begründet den Gesetzentwurf über die Grundzüge der Gerichtsorganisation, und kündigt im Verlauf seiner Rede die baldige Vorlage eines Pressegesetzentwurfs, Änderungen des Wucherpatentes, eine Novelle zum Strafgesetzentwurf über die Unabhängigkeit des Richterstandes an.

Paris, 4. Juli. Der Moniteur meldet: Graf Arce hat am Dienstag dem Kaiser einen Brief Viktor Emanuels übergeben, der ihm den gesetzgeberischen Akt mittheilt, kraft dessen er den Titel König von Italien angenommen hat.

Von der polnischen Gränze, 4. Juli. Neue Volksdemonstrationen im sächsischen und krassinskyischen Garten veranlaßten in Warschau strengste Repressivmaßregeln. Die Volksstimmung in der Hauptstadt, wie in den Provinzen, ist sehr gereizt.

Turin, 3. Juli. Die Turiner Zeitung meldet, daß die Franzosen Civita Castellana und Viterbo räumen.

Konstantinopel, 1. Juli. Heute ist der Hat des neuen Sultans proklamirt worden. Nach demselben bleiben die Minister im Amt, die Gesetze, welche die Gleichheit der Unterthanen ohne Unterschied zusichern, werden aufrecht erhalten und die Ordnung des Staatshaushaltes und der Finanzen anbefohlen. Namik Pascha, der seine militärische Bildung in Paris erhalten, ist an Riza Pascha's Stelle zum Kriegsminister ernannt worden. 500 Diener des Palastes sind entlassen worden, und weitere Reformen werden erwartet. Am 29. Juni hat der Sultan eine Heerschau über seine Garden gehalten. Gestern empfing er den Patriarchen der Armenier, den katholischen Erzbischof und die andern Vorsteher der christlichen Confessionen und ertheilte ihnen die Versicherung, daß die Interessen seiner christlichen Unterthanen Gegenstand seiner lebhaften Fürsorge seien. Diesen Morgen empfing er in feierlicher Audienz die Gesandten der fremden Mächte.

New-York, 19. Juni. Die schlechte Führung der Bundesstruppen in der Affaire bei Great-Bethel hat der Regierung

die Ueberzeugung verschafft, daß sich mit ungeschulten Offizieren nicht gut Krieg führen lasse. Sie ist, wie es heißt, jetzt entschlossen, nur Offiziere aus der regulären Armee zu nehmen, und General Scott soll erklärt haben, er werde im entgegengeetzten Falle ohne Weiteres das Kommando niederlegen.

### Der Schulmeister auf der Brautfahrt.

Komische Erzählung von J. Krüger.  
Fortsetzung.

Zwei acht englische Hunde von immenser Größe sprangen heulend und bellend heraus. Die beiden Fremden gewahrend, stürzten sie auf dieselben los. Herr Moriahn machte rasch kehrt und nahm Reißaus. Klöppel lief hinterher. Die eine Bestie zerfetzte den Rock des Schulmeisters, die andere schnappte nach den Waden des Unterlehrers, die glücklicherweise durch die hohen Reitstiefel geschützt waren. Moriahn und Klöppel stießen ein Zetergeschrei aus. Peter aber schrie: „Kusch, Mylord, kusch, Sultan!“ worauf die Hunde von ihrer Verfolgung abließen. Todtenbleich und zitternd kamen Herr und Untergebener wieder zur Gesellschaft.

Auguste und Rietschen lachten laut über die Angst der beiden Pädagogen. Moriahn aber, als er sich wieder in Sicherheit sah, warf sich keck in die Brust und renommirte:

„Verfluchte Bestie! ich hätte sie mit meinen Händen erwürgt, würde sie sich nicht mit meinem Rockschöße begnügt haben.“

„Recht,“ sagte Borst lachend, „ein ächter Mann fürchtet solche Thiere nicht. Ist mir doch auch Anno 1810 Aehnliches passiert. Es war im Kriege in Holland. Komme Abends auf einen Bauerhof — mütterseelen allein. Zwanzig große Kettenhunde stürzen auf mich los. Ziehe aber rasch meine Klempe. Ritsch, ratsch! In zwei Minuten lagen zwanzig Hundeköpfe auf dem Boden. Die Köter aber liefen heulend davon.“

„Lüg' Du und der Teufel,“ dachte Moriahn im Stillen.

„Zu Rosse, zu Rosse!“ rief Auguste auf's Neue. „Herr Bräutigam, wie gesagt, Sie reiten den Engländer, Herr Klöppel den tollen Fuchs und ich den Schimmel. Kommen Sie, kommen Sie, die Bulldoggen mögen uns begleiten.“

„Nein, nein,“ sagte Moriahn, seinen zerrissenen Rockschöß betrachend, „ich dachte, wir reiten diesmal ohne Bulldoggen.“

„Aber Sie wünschten ja selbst —“ versetzte Borst.

„Oder noch besser, wir reiten gar nicht,“ sagte Moriahn.

„Donnerwetter!“ schrie der Gutsbesitzer. „Herr, ist Ihre gerühmte Reitsfertigkeit am Ende eine Lüge? Haben Sie mich zum Besten gehabt, mich, einen alten Soldaten, so müssen Sie mir Genugthuung geben auf Degen oder Pistolen.“

„Unter welche Menschen bin ich gerathen?“ dachte Moriahn. Unter Ungeheuer!“

Fortsetzung folgt.

Gmünd, 5. Juli. Letzten Montag überraschte Herr Caplan Pfizler die Mitglieder des Stiftungsrathes mit den äußerst interessantesten Gypsbüsten der beiden Erbauer hiesiger Stadtpfarrkirche Heinrich Arler und Peter Arler. Der Stiftungsrath stimmte dem Antrage bei, beide Büsten an einem ent-

sprechenden Orte in der Kirche zu placiren. Das Verdienst in den Besitz dieser für die Stadt so interessanten Abgüsse gekommen zu sein, gebührt jedoch Herrn Julius Erhardt, für dessen Bemühen die Stiftungsraths-Mitglieder ihre dankbare Anerkennung durch allgemeines Erheben zu erkennen gaben.

Die Marmorbüste des Ersteren, nemlich Enrico Gamodia (Heinrich von Gmünd), steht in der Certosa, einem prachtvollen Kloster bei Pavia in Oberitalien. In diesem Kloster, das er, wie den Dom zu Mailand, erbaut, liegt er begraben. Der Abguß wurde von dem Bildhauer Pietro Pierotti in Mailand besorgt. Die Richtigkeit und Treue liegt durch ein eigenhändig ausgefertigtes Certificat von Seite des Priors F. Taddeo Suprier bestätigt vor.

Das Original der zweiten Büste, des Peter Arler (ob Bruder, Sohn oder Vetter des Heinrich ist bis jetzt noch nicht ermittelt) steht in Prag. Als der erste Baumeister des Prager Doms anno 1354 gestorben war, wurde Peter Arler von Kaiser Karl dem Vierten zur Fortsetzung und Ausbau derselben nach Prag berufen. Letzere Büste wurde Herrn Erhardt durch die Güte des germanischen Museums in Nürnberg vermittelt, woselbst auch beide Büsten aufgestellt sind. Herr Erhardt hat sich hiedurch die ganze Stadt zum Danke verpflichtet! Bei seinem regen Eifer für die geschichtlichen Denkmale unserer Stadt sowie bei seinem großen Interesse für das schöne, bis jetzt einzig bestehende nationale Institut in dem germanischen Museum zu Nürnberg, glauben wir, Herrn Erhardt keine größere Gegenfreude machen zu können, als durch Theilnahme an der Beförderung und Unterstützung dieses nationalen Werkes, dessen Agent für die hiesige Stadt er ist! Der Jahresbeitrag ist bloß 1 fl. 12 fr.

### Schorndorfer Brod-Preise vom 3. Juli 1861.

|   |             |
|---|-------------|
| 8 Pfd. weißes Brod kosten                 | 34 fr.      |
| 8 " schwarzes " "                         | 32 fr.      |
| 1 Kreuzerwecken wiegt                     | 5 1/2 Loth. |
| Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches. |             |
| 1 Pfund ganzes Schweinefleisch            | 13 fr.      |
| 1 Pfund abgezogenes ditto                 | 12 fr.      |
| 1 Pfund Schenfleisch                      | 13 fr.      |
| 1 Pfund Rindfleisch                       | 12 fr.      |
| 1 Pfund Kalbfleisch                       | 10 fr.      |

### Angerssen- & Bodenkohltraben-Sezlinge

werden noch gekauft auf dem

Rehnenhof.

### Stadttheater in Gmünd.

Sonntag den 7. Juli 1861.

Zum Erstenmale:

## Das Barfüßle.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Reichenbach.

### G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 3. Juli 1861.

| Getreide-<br>Gattungen. | Voriger |                 | Gesammt-<br>Beitrag. | Dritter  |                       | Im Rest<br>geblieben. | Höchster<br>Tuch-<br>schnitts-<br>preis. |     | Wahrer<br>Mittel-<br>preis. |     | Niederster<br>Durch-<br>schnitts-<br>preis. |     | Verkaufs-<br>Summe. |     | In Vergleichung geg.<br>die letzte Schranne fl.<br>die Durchschnittspreis<br>mehr weniger |     |     |
|-------------------------|---------|-----------------|----------------------|----------|-----------------------|-----------------------|--|-----|-----------------------------|-----|---|-----|---------------------|-----|---|-----|-----|
|                         | Rest.   | Neue<br>Zufuhr. |                      | Verkauf. | Im Rest<br>geblieben. |                       | fl.                                      | fr. | fl.                         | fr. | fl.   | fr. | fl.                 | fr. | fl.   | fr. | fl. |
|                         | Säcke.  | Säcke.          | Säcke.               | Str.     | Pfd.                  | Säcke.                | fl.                                      | fr. | fl.                         | fr. | fl.   | fr. | fl.                 | fr. | fl.   | fr. | fl. |
| Kernen . . .            | 14      | 79              | 115                  | 295      | 29                    | —                     | 7  | 21  | 7                           | 14  | 6   | 30  | 2134                | 57  | —   | 8   | —   |
| Weizen . . .            | 8       | 1               | —                    | 23       | 69                    | —                     | —  | —   | 7                           | 14  | —   | —   | 172                 | 4   | —   | 14  | —   |
| Roggen . . .            | 2       | 8               | —                    | 24       | 13                    | —                     | —  | —   | 5                           | 14  | —   | —   | 129                 | 24  | —   | —   | 7   |
| Gerste . . .            | 3       | —               | —                    | 3        | 20                    | 1                     | —  | —   | 4                           | 43  | —   | —   | 15                  | 21  | —   | 8   | —   |
| Haber . . .             | —       | —               | —                    | —        | —                     | —                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | —                   | —   | —   | —   | —   |
| Erbsen . . .            | —       | —               | —                    | —        | —                     | —                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | —                   | —   | —   | —   | —   |
| Wicken . . .            | —       | —               | —                    | —        | —                     | —                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | —                   | —   | —   | —   | —   |
| Aerbohnen . .           | —       | —               | —                    | —        | —                     | —                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | —                   | —   | —   | —   | —   |
| Linien . . .            | —       | —               | —                    | —        | —                     | —                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | —                   | —   | —   | —   | —   |
| Summe . . .             | 27      | 88              | 115                  | 346      | 31                    | 1                     | —  | —   | —                           | —   | —   | —   | 2451                | 46  | —   | —   | —   |

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph sen.